

# **Work-Life-Balance in Familien Integration**

---

Seminar: **Neue Konfliktpotenziale in der Arbeitswelt (S 12671)**

Leitung: **Dr. Ulrike Schraps**

Referentinnen: **Iris Hoßmann**

Ort, Datum: **FU Berlin, WS 2007/2008, 22. November 2007**

# Gliederung

---

1. Einblick
2. Funktion der Familie - Historischer Abriss
3. Resultierende Konflikte
4. Work-Life-Balance in Zeiten von Entgrenzung
5. Gruppenarbeit
6. notwendige Kompetenzen für Work-Life-Balance
7. Chancen und Risiken für Familien

# 1. Einblick

---

- Konzept Work-Life-Balance nicht gleichzusetzen mit Konzept Vereinbarkeit - dynamischer
- Sowohl interne Veränderungen in Familie und Erwerb als auch das Verhältnis zueinander
- „Doing Family“ – „Atmende Familie“  
- beständige Aushandlungsprozesse
- Neue Relevanz der Fürsorge- und Reproduktionsarbeit (Care)

# 2. Funktion der Familie

## - Historischer Abriss

---

- Industrialisierung
  - Trennung von Erwerb und Familie
  - Familie als Ort der Fürsorge- und Reproduktion

## 2. Funktion der Familie - Historischer Abriss

---

- Nachkriegszeit - Wirtschaftsaufschwung
  - Konstruktion des männlichen Normalarbeitsverhältnisses
  - Breite Gesellschaftliche Akzeptanz des männlichen Alleinernährermodells

## 2. Funktion der Familie - Historischer Abriss

---

- Ab 70 Jahre
  - verstärkte Präsenz der Frauen auf dem Arbeitsmarkt
  - Vereinbarungsproblematik thematisiert
  - Fürsorge- und Reproduktions-**Arbeit**

# 3. Resultierende Konflikte

---

- Keine gesellschaftliche Anerkennung von Fürsorge- und Reproduktionsarbeit
- Familie nicht als Ort der Arbeit angesehen
- Männliches Alleinernährermodell nur tragbar durch Care
- Starke traditionelle Rollenverteilung
- Steigende Frauenerwerbstätigkeit bedingt neue Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern
- Konzept der Vereinbarung auf Frauen reduziert

# 4. Work-Life-Balance in Zeiten von Entgrenzung

---

- Doppelte Entgrenzung
- Wandel von Erwerbs- und Familienformen - Pluralismus
- Wandel von innerfamilialen Geschlechterverhältnissen beeinflusst die Arbeitsteilung
- Doppelbelastung der Mütter führt zu einem Delegieren von familialen Aufgaben an Dritte

# 4. Work-Life-Balance in Zeiten von Entgrenzung

---

- Im Gegensatz zur Fürsorgearbeit (Care) - weiterhin von und innerhalb der Familie
- Entgrenzung von Erwerbsarbeit und Familie führt zu einer Fürsorgearbeit unter veränderten Bedingungen
- Permante Verfügbarkeit für Erwerb durch Care begrenzt
- Ökonomische Realität beeinflusst das Privatleben

# 5. Gruppenarbeit

---

- Gruppe 1**
- Aufgabe 1a: Für welche Aufgaben sind Familien traditionell zuständig?
- Aufgabe 1b: Welche dieser familiären Aufgaben könnte man effizienter organisieren oder delegieren, und worauf könnte man ganz verzichten?
- Gruppe 2:**
- Aufgabe 2a: Wie viel gemeinsam verbrachte Zeit braucht eine Familie pro Woche und pro Tag, und wie/womit sollte diese Zeit gefüllt sein?
- Aufgabe 2b: Welche Kompetenzen brauchen die einzelnen Familienmitglieder, um mit der knappen Familienzeit „gut“ umzugehen?

# 6. Notwendige Kompetenzen

---

- Das aktivierte Individuum – Selbststeuerung der eigenen Lebensführung
- Fehlende Zeitordnungen – aktive Gestaltung notwendig
- Erlernen von Zeitkompetenzen
- Vermischung von Erwerbs- und Privatsphäre verlangt Prioritätensetzung – individuelle Setzung von Grenzen
- Flexibilität und Spontaneität

# 7. Chancen und Risiken für Familien

---

- Anspruch an die gemeinsame weniger werdende Zeit steigt
- Aber eine Aufwertung der Familienzeit
- Erhöhte Zeit- und Raumsouveränität
- Alltägliche Lebensführung unterliegt ständiger Neuverhandlung – Diskontinuität

# 7. Chancen und Risiken für Familien

---

- Care nicht planbar da emotionale Ebene
- Erwerbsarbeit zunehmend in Privatleben integriert
- Gefahr in der ständigen An- und Überforderung
- Familie/Freizeit als ein Stück Arbeit